Kindergarten

olzheim

Das Leben
ist wie eine Pusteblume.
Wenn die Zeit gekommen ist,
muss jeder alleine fliegen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Bürgermeisters	5
Brief an die Eltern	6
Der Träger und die gesetzliche Grundlage	7
So fing alles an	8
Da fühlen sich die Kinder wohl	10
Wir stellen uns vor	12
Aufnahmeverfahren	13
Die Aufsichtspflicht	13
Die Ferienzeiten	13
Krankheiten	13
Unsere Öffnungszeiten	14
Öffnungszeiten der Krippengruppe	15
Im Team geht alles besser - wir ziehen an einem Strang	16
Berufsausbildung	17
Unser Rollenverständnis als pädagogische Fachkräfte	18
Schutzauftrag	19
Eingewöhnung	20
Tagesablauf	22
Ziele unserer pädagogischen Arbeit	24
Unsere Förderschwerpunkte	26
Beobachtung und Dokumentation	36

So arbeiten wir – unser pädagogischer Ansatz 37

Zusammenarbeit mit den Eltern 39

Kooperation mit anderen Institutionen 40

Qalitätssicherung 41

Inklusion – Integration 41

Partizipation 42

Gedicht „Warum Freunde wichtig sind“ 43

Grußwort des Trägers

Der Zweck des Kindergartens besteht darin, als Einrichtung im vorschulischen Bereich der Erziehung und Bildung der Kinder bis zum Beginn der Schulzeit zu dienen. Der Kindergarten unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung. Er bietet kindgemäße Bildungsmöglichkeiten, gewährt allgemeine und individuelle erzieherische Hilfen. Die Persönlichkeitsentfaltung und soziale Verhaltensweisen werden gefördert. Darüber hinaus hat der Kindergarten die Aufgabe, den Kindern den Zugang zur Schule zu erleichtern.

Wenn Sie, liebe Eltern, Ihre Kinder hierher schicken, wissen Sie, dass im Kindergarten wichtige, vertrauensvolle und mitunter schwierige Arbeit im Dienst an den kleinen Persönlichkeiten geleistet wird. Arbeit, die nur dann erfolgreich sein kann, wenn sich Elternhaus und Kindergarten in vertrauensvoller Zusammenarbeit und engem Kontakt gegenseitig unterstützen.

Ihnen ist auch bekannt, dass ein noch so guter und schöner Kindergarten nie die elterliche Fürsorge, die häusliche Geborgenheit und die familiäre Bindung zu ersetzen vermag. Der Kindergarten kann und darf Ihnen die Verantwortung und Verpflichtung für das Wohl und den weiteren Weg Ihrer Kinder nicht abnehmen. Aber er will ihnen dabei helfen, die Fähigkeiten Ihrer Kinder zu entfalten.

Wenn sich das Erziehungspersonal mit Einfühlungsvermögen, Verständnis und Freude ihrer Aufgabe widmen, wenn die Kinder gerne kommen und eine fröhliche und sorglose, aber auch lehrreiche Zeit hier verbringen, und wenn die Eltern voller Zufriedenheit Fortschritt und Reifeprozess ihrer Kinder feststellen können, dann hat auch die Gemeinde Grund zur Freude. In diesem Sinne wünsche ich dem Kindergarten und allen, die mit und in ihm zu tun haben, alles Gute!

Mein Dank gilt unserem Kindergartenpersonal, dem Elternbeirat und allen, die sich für unseren Kindergarten und damit zum Wohl unserer Kinder einsetzen.

Erhard Friegel
1. Bürgermeister

Liebe Eltern,

es freut uns dass Sie sich für unseren Kindergarten interessieren.

Unsere selbsterarbeitete Konzeption soll Ihnen als Orientierungshilfe dienen.

Wir möchten mit ihr unsere Einrichtung vorstellen
Und unsere pädagogische Arbeit transparent machen.
Vielleicht ist sie auch eine kleine Hilfestellung
um Ängste und Unsicherheiten abzubauen,
wenn Sie Ihr Kind zum ersten Mal in
„fremde Hände“ geben.

Fragen Sie,
was Sie noch interessiert –
wir informieren Sie gerne.

Wir freuen uns
auf Sie
und Ihre Kinder
und wünschen eine schöne Zeit
in unserem Kindergarten.

Ihr Kindergartenteam

Unser Träger und die gesetzliche Grundlage

Die pädagogische Arbeit unseres staatlich anerkannten Kindergartens orientiert sich an dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und am Bayerischen-, Bildungs- und Betreuungsgesetz.
Träger unserer Einrichtung ist die Gemeinde Holzheim.
Aufsichtsbehörden sind das Landratsamt Dillingen und die Regierung von Schwaben.

KINDERGARTEN
GARTENSTRASSE 12
89438 HOLZHEIM
09075/291
kiga@holzheim.de

KINDERKRIPPE
GARTENSTRASSE 14
89438 HOLZHEIM
09075/2361950
kiga@holzheim.de

So fing alles an

Kindergarten

1980 ging ein langgehegter Wunsch in Erfüllung: Der Kindergarten Holzheim wurde mit zwei Wechselgruppen (Vormittag und Nachmittag) eröffnet. Das 1954 errichtete Schulgebäude füllten nach dem Umbau 1980 viele Kinder mit Leben. Es ist ein echter Glücksfall, dieses großzügig angelegte Gebäude und Areal im Ortskern von Holzheim!

Das Einzugsgebiet umfasste die Orte Holzheim, Weisingen, Eppisburg, Ellerbach, Fultenbach, Altenbaindt und Glött.

Im September 1989 wurde aufgrund großer Nachfrage eine dritte Gruppe eingerichtet, welche ebenfalls mit Vormittags- und Nachmittagskindern belegt wurde.

Um alle Anmeldungen berücksichtigen zu können, wurde es 1994 sogar notwendig, eine vierte Vormittagsgruppe im bisherigen Sitzungssaal der Gemeinde zu eröffnen.

Nachdem im Jahre die Gemeinde Glött einen eigenen Kindergarten errichtet hatte, wurde eine Nachmittagsgruppe aufgelöst sowie eine Vormittags- in eine Langzeitgruppe umstrukturiert.

Somit bietet unser Kindergarten jetzt fünf Gruppen in vier Räumen für das ursprüngliche Einzugsgebiet außer Glött:

eine Ganztagsgruppe
drei Vormittagsgruppen
eine Nachmittagsgruppe

Kinderkrippe

Bei einer Bedarfsermittlung für Krippenplätze im Februar 2009 gab es eine große Resonanz.
Deshalb entschloss sich die Gemeinde Holzheim ab September 2009 im seit 1980 bestehenden Kindergarten eine Krippengruppe einzurichten.
In dieser kurzen Planungsphase einigte man sich auf ein vorübergehendes Provisorium im Kindergarten.
Die Räumlichkeiten setzten sich zusammen aus einem größeren Gruppenraum, einem daran angeschlossenen Wickelraum und einem Schlaf- und Bewegungsraum.
Im Mai 2010 erfolgte der Umzug ins benachbarte Haus.

Da fühlen sich die Kinder wohl

Unsere Einrichtung kommt dem Bewegungsdrang der Kinder durch besonders großzügige Aufteilung mit großen, lichtdurchfluteten Gruppenräumen und einem naturnahen Garten sehr entgegen.

Ein Gang durch unseren Kindergarten:

- **Alle wichtigen Infos und Termine finden Sie stets an unseren Pinnwänden im Eingangsbereich. Bitte werfen Sie immer einen Blick darauf. Für Eltern haben wir eine eigene Pinnwand an der gegenüberliegenden Wand angebracht.**
- **An der Magnettafel vor jeder Gruppentür erscheint jeden Monat unser Kalenderblatt. Auf diesem werden Sie über die tägliche Arbeit, Aktionen und Feste informiert.**
- **Auch das Büro befindet sich gleich beim Eingang. Es wird für Verwaltungsarbeiten und Elterngespräche genutzt.**
- **Im Flur sind die Garderoben für die Kinder angebracht.**
- **Neben der Magnettafel vor jeder Gruppenzimmertür befindet sich ein Wandelement mit Eigentumstaschen. Elternmitteilungen und persönliche Informationen, die wir für Sie haben, stecken in diesem Briefkasten.**
- **Fünf Gruppenräume sind jeweils in verschiedene Aktionsbereiche gegliedert (z.B. Puppenecke, Bauecke, Kuschelecke, Spielteppich). Außerdem ist in jedem Gruppenraum eine Küchenzeile eingerichtet. Sie bietet die Möglichkeit, in Kleingruppen zu kochen und zu backen und ist ebenfalls Treffpunkt für das zweite Frühstück.**
- **Für die Arbeit in Kleingruppen stehen uns vier Intensivräume zur Verfügung.**
- **Der Turn- und Bewegungsraum ist mit verschiedenen, kindgerechten Turn- und Gymnastikgeräten bestückt.**
- **Im Kellerraum befindet sich eine Werkstatt mit kindgerechter Werkbank.**
- **Im Garten erleben die Kinder verschiedene Materialien wie Sand, Kies, Gras, usw. Ihre Körpergeschicklichkeit erproben sie an ein Klettergerüst, auf Bäumen, Schaukeln, Wipptieren, Balancierbalken und mit Rollern.**

Ein Gang durch unsere Krippengruppe:

- Alle wichtigen Infos und Termine finden Sie stets an unserer Pinnwand in der Flur. Bitte werfen Sie immer einen Blick darauf. Im Flur sind die Garderoben für die Kinder angebracht.
- Der Gruppenraum ist in verschiedene Aktionsbereiche gegliedert (z.B. Puppenecke, Bauecke, Malbereich und Kuschelecke).

- Die freundlich ge ußerdem bietet sich die Mö
- Der Bewegungsr kt. Zur wöchentlichen T en genutzt.
- In unserem Ruheraum haben die Kinder die Möglichkeit sich zurückzuziehen oder zu schlafen.
- Im ansprechend gestalteten Wickelraum kann der Körperpflege genügend Zeit eingeräumt werden.
- Durch den Gruppenraum kommt man auf eine gemütliche, überdachte Terrasse in den kleinen Garten.
  Hier stehen für die Kinder ein Sandkasten,
  Wipptiere und verschiedene Fahrzeuge zur Verfügung

Wir stellen uns vor

Träger

Gemeinde Holzheim

Kindergarten Holzheim

Igelgruppe	Bienengruppe	Bärengruppe	Mausgruppe	Käfergruppe
Sabine Hieber Erzieherin Gruppenleitung	**Julia Rotecker** Erzieherin Gruppenleitung	**Ute Reicherzer** Erzieherin Kindergartenleitung	**Luise Burggraf** Erzieherin Gruppenleitung	**Sandra Tucker** Erzieherin Gruppenleitung **Jutta Mayr** Erzieherin
Andrea Demharter Kinderpflegerin	**Christine Sauler** Kinderpflegerin	**Sabrina Mathes** Kinderpflegerin	**Sabrina Forthofer** Kinderpflegerin	**Nicole Ertel** Erzieherin

Weitere pädagogische Mitarbeiterinnen:

Heidi Neidlinger

Aufnahmeverfahren

Der Anmeldetermin für das neue Kindergartenjahr ist im Februar und wird im Amtsblatt der Gemeinde und auf der Homepage der Gemeinde Holzheim bekannt gegeben.
Soweit noch Plätze zur Verfügung stehen, werden Kinder ganzjährig aufgenommen.

Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht beginnt, wenn Sie Ihr Kind in die Gruppe bringen, und endet, wenn Sie es wieder abholen. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind sich von uns verabschiedet! Wenn Ihr Kind von einer anderen Person abgeholt wird, muss das Kindergartenpersonal vorher informiert werden.

Ferienzeiten

Insgesamt ist unser Kindergarten an 27 Wochentagen im Jahr geschlossen: zwischen Weihnachten und Neujahr, am Rosenmontag und Faschingsdienstag sowie in der Woche nach Pfingsten.
Zusätzliche Schließtage und unsere Sommerferien geben wir zu Beginn des Kindergartenjahres jeweils rechtzeitig bekannt.

Krankheiten

Fehlt ein Kind länger als 3 Tage, ist die Gruppenleiterin zu benachrichtigen. Kinder mit übertragbaren Krankheiten, z.B. Masern, Röteln, Windpocken, Scharlach, Mumps, Durchfall, Gehirnhautentzündung usw. oder mit Verdacht darauf, dürfen nicht in den Kindergarten geschickt werden. Wann Ihr Kind nach einer Erkrankung den Kindergarten wieder besuchen darf, besprechen Sie bitte mit Ihrem Kinderarzt.

Flexible Öffnungszeiten,
die Sie entlasten und Ihnen vieles ermöglichen

- **Drei Vormittagsgruppen** **von** **7:30 Uhr - 12:30 Uhr**

Bringzeit von 7:30 Uhr – 8:15 Uhr / Abholzeit von 12:15 Uhr - 12:30 Uhr

Bringzeit von 7:30 Uhr – 8:15 Uhr / Abholzeit von 13:15 Uhr - 13:30 Uhr

- **Eine Ganztagsgruppe** **von** **7:30 Uhr - 16:30 Uhr**

Bringzeit 7:30 – 8:15 Uhr / Abholzeit um 14:30 Uhr
um 15:30 Uhr
um 16:30 Uhr

- **Eine Nachmittagsgruppe** von 12:30 Uhr - 16:30 Uhr

Bringzeit 12:30 Uhr - 13:00 Uhr / Abholzeit von 16:15 Uhr - 16:30 Uhr

Frühbetreuung		Buchungszeit		Stunden	Beitrag
		12:30 - 16:30		3 - 4	55,00 €
		7:30 - 12:30		4 - 5	65,00 €
7:00 - 12:30		7:30 - 13:30		5 - 6	71,50 €
7:00 - 13:30		7:30 - 14:30		6 – 7	78,00 €
7:00 - 14:30		7:30 - 15:30		7 - 8	84,50 €
7:00 - 15:30		7:30 - 16:30		8 - 9	91,00 €
7:00 - 16:30				9 - 10	97,50 €

Öffnungszeiten der Krippengruppe

Bringzeit **von 7:30 Uhr – 8:15 Uhr**

Abholzeit **von 12:15 Uhr - 12:30 Uhr**

verlängert **von 13:15 Uhr - 13:30 Uhr**

Mindestbuchungszeit beträgt 2 Tage in der Woche.

Buchungszeit	7:30 - 12:30 4 – 5 Stunden		7:30 - 13:30 5 -6 Stunden	
2 Tage		49,00 €		58,00 €
3 Tage		68,00 €		77,00 €
4 Tage		87,00 €		96,00 €
5 Tage		96,00 €		105,00 €

Buchungszeit mit Frühbetreuung	7:00 - 12:30 5 -6 Stunden		7:00 - 13:30 6 -7 Stunden	
2 Tage		58,00 €		67,00 €
3 Tage		77,00 €		86,00 €
4 Tage		96,00 €		105,00 €
5 Tage		105,00 €		114,00 €

Im Team geht alles besser – wir ziehen an einem Strang

Unser Team bildet sich aus vierzehn Mitarbeiterinnen:
6 Erzieherinnen
5 Kinderpflegerinnen
1 pädagogische Mitarbeiterin

In jeder Gruppe arbeitet eine Erzieherin als Gruppenleiterin sowie eine Kinderpflegerin als pädagogische Zweitkraft.

Wesentlich für eine einheitliche Struktur und zur Bewältigung aller Aufgaben dieser großen Einrichtung ist die TEAMARBEIT. So sind uns Kommunikation und Zusammenarbeit sehr wichtig – in der Gruppe und im gesamten Team.
Wir treffen uns turnusmäßig zu Teambesprechungen.
Fortbildungen werden von uns regelmäßig wahrgenommen. Sie geben unserer pädagogischen Arbeit neue Impulse.

Berufsausbildung

Ausbildung zur Erzieherin:

- Schulische Voraussetzung: Mittlere Reife
- 2 Jahre Vorpraktikum in verschiedenen sozialen Einrichtungen mit regelmäßigen Seminartagen
- 2 Jahre Fachakademie für Sozialpädagogik mit theoretischer Abschlussprüfung
- 1 Jahr Berufspraktikum in einer pädagogischen Einrichtung mit zwei praktischen Prüfungen, einem Kolloquium und einer Diplomarbeit
- **Abschluss: „Staatlich anerkannte Erzieherin“**

Ausbildung zur Kinderpflegerin:

- Schulische Voraussetzung: Hauptschulabschluss
- 2 Jahre Berufsfachschule für Kinderpflege mit Praktikum im Kindergarten
- theoretische und praktische Abschlussprüfung
- **Abschluss: „Staatlich anerkannte Kinderpflegerin“**

Unser Rollenverständnis als pädagogische Fachkräfte

Kinder entwickeln ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten am besten in einem anregungsreichen Umfeld, in dem es viel zu sehen und auszuprobieren gibt und in dem sie vieles voneinander lernen können.
Durch eigenes und gemeinsames kreatives Tätigsein, durch Forschen, Erkunden und Nachfragen wird die Welt für Kinder durchschaubar.

WIR

- **gehen auf die besonderen Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen ein und schaffen entsprechende Bedingungen und Erfahrungsräume**
- **haben die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder im Blick**
- **geben den Kindern als vertraute Bezugspersonen emotionale Zuwendung und Sicherheit**
- **sind aufmerksam für die Anliegen, Bedürfnisse und Gefühle der Kinder und nehmen sie ernst**
- **entwickeln im Kindergarten ein Klima, das von gegenseitigem Respekt und von Wertschätzung geprägt ist**
- **entwickeln Rituale und Strukturen, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder stärken und ihnen Orientierung und Sicherheit im Tagesablauf bieten**
- **führen regelmäßig Beobachtungen einzelner Kinder oder Kindergruppen durch**
- **beschreiben mittels unserer Beobachtungsbögen SELDAK, KOMPIK, SISMIK die Entwicklungsfortschritte der einzelnen Kinder**
- **bieten den Eltern die Möglichkeit zu einem ausführlichen Entwicklungsgespräch**

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Im Sozialgesetzbuch VIII §8a (Kinder und Jugendhilfe) hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung definiert. Auf der Grundlage dieses Gesetzes hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer Kita-Träger eine schriftliche „ Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VII " abgeschlossen.

Das Kindergartenpersonal ist verpflichtet die Eltern bei Kindeswohlgefährdung aufmerksam zu machen und Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Bei Nichtbeachtung muss das Jugendamt darüber informiert werden.
Zum Beispiel bei:

- **Verwahrlosung**
- **Misshandlungsverdacht**
- **Schwerwiegenden Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten**

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung), ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten. So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel, das Kind – innerhalb und außerhalb des Kindergartens – entsprechend seiner spezifischen Bedürfnisse zu fördern.

Eingewöhnung

Kindergarten

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für Kinder wie für Eltern ein neuer, aufregender Lebensabschnitt. Häufig ist es das erste Mal, dass sich das Kind von seiner Familie jeden Tag für einige Stunden löst und eigene Wege in einer neuen Umgebung geht. Für die Eltern kann es eine neue Erfahrung sein, dass nun eine weitere Person an der Erziehung ihres Kindes beteiligt ist. Diese gemeinsame Verantwortung erfordert gegenseitige Offenheit und Abstimmung.
Einige Wochen vor dem Kindergarteneintritt kann ihr Kind bei einer Schnupperstunde die Erzieherinnen und das Gruppenzimmer kennen lernen.
Am ersten Tag steht der Bindungsaufbau des Kindes zu einer Erzieherin im Vordergrund. Durch eine zeitlich gestaffelte Aufnahme kann das Erzieherpersonal den neuen Kindern mehr Aufmerksamkeit widmen.
Dass einem Kind anfangs die Trennung von den Eltern schwerfällt, ist normal. Gestehen Sie ihrem Kind deshalb auch Tränen beim Abschied zu. Verabschieden Sie sich kurz und liebevoll, Trost und eine einfühlsame Unterstützung erfährt ihr Kind durch die Erzieherin. Sicherer fühlt sich ihr Kind auch, wenn es etwas Vertrautes von daheim mitnehmen darf (z.B. Schmusetier). Wichtig ist das sie rechtzeitig zur verabredeten Zeit im Kindergarten sind. In den ersten Tagen kann es sinnvoll sein, sein Kind etwas früher abzuholen.
Mit wachsender Vertrautheit löst sich das Kind immer mehr und beginnt, die Einrichtung selbständig zu erschließen, Freundschaften zu bilden und sich wohl zu fühlen.

Kinderkrippe

Die Aufnahme in unsere Krippengruppe ist ab einem Alter von 12 Monaten bis zum Übertritt in den Kindergarten möglich.
Die Eingewöhnungszeit gestalten wir nach dem „Berliner Modell“.
Die Anwesenheit eines Elternteils ist dabei in der ersten Woche notwendig, um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten. Denn der Aufbau einer Bindung zur Erzieherin braucht Zeit, Geduld und Verständnis.

Die Eingewöhnungszeit beträgt in der Regel 1-2 Wochen.
In der ersten Woche besucht Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen für zwei Stunden die Gruppe. Auf diese Weise kann die Erzieherin die Gewohnheiten und Vorlieben des Kindes kennen lernen. Die Erzieherin bietet dem Kind Kontakte an, wobei das Kind entscheidet, wie viel Nähe es möchte.
Die Eltern sollen für das Kind sichtbar und ansprechbar sein, sich jedoch im Hintergrund halten. Dadurch kann der Kontakt zur neuen Bezugsperson aufgebaut werden.
Im weiteren Verlauf der Eingewöhnungszeit können sich die Eltern für kurze Zeit vom Kind verabschieden und den Raum verlassen. Diese Trennungsphasen werden dann immer mehr ausgedehnt bis Ihr Kind sich „allein“ im Gruppenalltag zurecht finden kann. Genau vereinbarte Rituale im Alltag und evtl. ein Kuscheltier helfen ihm dabei.
Auch für die Eltern ist diese Zeit oft nicht einfach. Sie müssen sich erst an die Trennung von ihrem Kind gewöhnen und haben oft Angst und Sorge um das Wohlergehen ihres Kindes.
Arbeiten Erzieherin und Eltern Hand in Hand gestaltet sich die Phase der Eingewöhnung für das Kind positiv.

Was bei uns wann läuft

Der Tagesablauf im Kindergarten ist für unsere Kinder ein Orientierungsrahmen. Er ist in jeder Gruppe individuell und wird auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.

07:00Uhr – 08:00 Uhr

- **Frühdienst/Bienengruppe**

08:00 Uhr – 12:15 Uhr

12:30 Uhr – 16:15 Uhr

- **Freispielzeit**
- **Kleingruppenangebote**
- **gemeinsames Frühstück**
- **Stuhlkreis mit päd. Angebote**
- **Geburtstag feiern**
- **wöchentl. Turnen**
- **Spielplatz im Garten**

12:15 Uhr – 12:30 Uhr

- **Abholzeit der Vormittagskinder**

12:15 Uhr – 12:30 Uhr

- **Abholzeit der Vormittagskinder**

12:15 Uhr – 12:30 Uhr

- **Mittagessen der Ganztageskinder**

13:15 Uhr – 13:30 Uhr

- **Abholzeit der verlängerten Gruppe**

Ab 14:30 Uhr

- **Stündliche Abholung der Ganztageskinder**

Der Tagesablauf in der Krippe ist klar strukturiert und orientiert sich an den individuellen Essens – und Schlafgewohnheiten Ihres Kindes.

07:30 - 08:15 Uhr	**Bringzeit** **Ihr Kind wird mit seinem Namen begrüßt und hat Zeit, um in die Gruppe zu finden**
08:45 Uhr	**Morgenkreis**
09:00 Uhr	**gemeinsames Frühstück** **Hier hat Ihr Kind die Möglichkeit in ruhiger Atmosphäre zu frühstücken und unterschiedliche Nahrungsmittel wie Obst, Joghurt, Brote, Müsli, Brotaufstriche kennen zu lernen. Bei den Vorbereitungen werden die Kinder ihrer Entwicklung entsprechend miteinbezogen, z.B. beim Tischdecken.** **individuelle Ruhezeiten** **Diese orientieren sich an den Bedürfnissen Ihres Kindes**
09:30 Uhr	**Spielzeit** **Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Spielideen selbst zu entwickeln. Dazu stehen ihnen verschiedenste Materialien bereit. Die Kinder können ihre Spielbereiche und auch ihre Spielpartner selbst auswählen. Dabei entwickeln sie selbständiges Handeln und Eigeninitiative.** **In der Zeit des freien Spiels besteht auch die Möglichkeit kleine Angebote mit einem Teil oder der gesamten Kindergruppe durchzuführen. Wenn es das Wetter zulässt, lassen wir den Vormittag dann in unserem Garten ausklingen.**
12:15 –12:30 Uhr	**Abholzeit**
12:30 Uhr	**Mittagessen**
13:15 – 13:30 Uhr	**Abholzeit**

"Die Sonne, die über dem Ganzen strahlt

ist die Liebe und Akzeptanz von Eltern und Erziehern"

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unser größtes Anliegen, dass sich Ihr Kind und Sie in unserer Einrichtung wohl fühlen und dass sie gerne zu uns kommen. Denn durch eine positive Atmosphäre und ein gutes Miteinander gelingt es uns Ihr Kind auf seinem Lebensweg bis zum Schuleintritt gut zu begleiten.

STÄRKUNG DER BASISKOMPETENZEN IM KINDERGARTEN

ICH - KOMPETENZ

bedeutet, sich seiner selbst bewusst zu werden, den eigenen Kräften zu vertrauen, für sich selbstverantwortlich zu handeln, Unabhängigkeit und Eigeninitiative zu entwickeln.

- **Ein zentraler Entwicklungsprozess im Kindergartenalter ist der Aufbau des SELBSTVERTRAUENS. Ein Kind, das sich emotional sicher fühlt, verhält sich neugierig und aktiv und will Neues kennen lernen. Wir unterstützen die kindliche Neugier mit interessanten und breiten Angeboten.**

- **KINDER STARK MACHEN bedeutet, dass sie mit Stresssituationen umzugehen lernen und sich dadurch gesund entwickeln können.**

- **Die Kinder sollen SELBSTÄNDIG und UNABHÄNGIG werden. Sie lernen, sich jeweils für eine bestimmte Zeit (Freispielzeit) dafür zu entscheiden, alleine oder in der Gruppe zu spielen.**

- **Große Bedeutung kommt der Entwicklung von AUSDAUER und KONZENTRATIONSFÄHIGKEIT zu. Die Kinder müssen das Vertrauen in sich selbst entwickeln, dass sie das schaffen können, was sie sich vorgenommen haben, und dass sie sich zutrauen, Aufgaben eigenständig zu lösen.**

SOZIALE KOMPETENZ

bedeutet, soziale Beziehungen aufzunehmen und so zu gestalten, dass sie von gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung geprägt sind.

- **Das Kind löst sich von der überschaubaren Familiensituation. Es lernt sich auf eine größere Gruppe mit fremden Bezugspersonen einzulassen und NEUE SITUATIONEN ZU BEWÄLTIGEN.**

- **FREUDE ERLEBEN ist eines der wichtigsten Prinzipien unserer Arbeit. Freunde finden, sich in einer neuen Gruppe zurechtfinden, Wünsche äußern, Kompromisse eingehen sind Wege zur Freude.**

- **Die GRUPPENFÄHIGKEIT bedeutet, dass das Kind zu Gunsten anderer zurückstecken kann, aber auch die eigenen Wünsche und Bedürfnisse äußert und angemessen durchsetzt.**

- **Der UMGANG MIT KONFLIKTEN gehört wohl zu den Verhaltensweisen, die wir alle ein Leben lang erlernen. Bis zum Schuleintritt sollte ein Kind in der Lage sein, einen Konflikt als solchen zu erkennen, mit ihm eigenständig umzugehen oder kompetente Personen einzuschalten.**

- **Die Kinder lernen, VERANTWORTUNG für sich, aber auch für andere zu übernehmen, MITGEFÜHL zu zeigen und sich für Schwächere einzusetzen.**

LERNMETHODISCHE KOMPETENZ

bedeutet, ein Grundverständnis davon zu erlangen wie man lernt. Die Kinder erwerben die Fähigkeit, sich selbst Wissen und Können anzueignen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und bereit zu sein, von anderen zu lernen.
Denn: Nie ist die Neugier, die Lust am Forschen und die Offenheit für neue Erfahrungen größer als in den Jahren vor der Einschulung!

UNSERE FÖRDERSCHWERPUNKTE

SPRACHLICHE BILDUNG

„1, 2, 3, 4 – Besenstiel, du machst mit beim Fußballspiel“

- **Entwicklung von Sprechfreude und Interesse am Dialog:**
  Mit Gedichten, Fingerspielen und Gesprächen im Stuhlkreis oder Freispiel erweitert das Kind spielerisch seinen Wortschatz.

- **Entwicklung der Fähigkeit, aktiv zuzuhören:**
  Gezielte Bilderbuchbetrachtungen fördern das Textverständnis der Kinder. Sie können Erzählungen folgen, selbst etwas dazu beitragen und die Handlung wiedergeben.

- **Entwicklung der Fähigkeit, Bedürfnisse und Gefühle sprachlich auszudrücken:**
  Die Kinder lernen im täglichen Miteinander ihre Wünsche und Gefühle mitzuteilen, die eigene Meinung zu vertreten und zu begründen und auch zu sagen, wenn Äußerungen anderer sie verletzen.

- **Entwicklung von „Literacy“:**
  Das Interesse an Büchern, Geschichten, Erzählungen, Reimen wird gefördert z.B. mit Inhalten, die für die Kinder aktuell sind oder Humor ausstrahlen.

- **Zur Schulvorbereitung führen wir mit den Kindern unter anderem das Würzburger Trainingsprogramm „Hören, lauschen, lernen“ durch. Die Kinder lernen dabei in Spielen und Geschichten Sätze in Wörter zu teilen, Wörter in Silben zu trennen und einzelne Laute zu erkennen.**

BEWEGUNGS- UND GESUNDHEITSERZIEHUNG

- **Die Bewegung ist der Motor des Lernens und der Entwicklung.**
  Was sie alles bewirkt:

  - **Die Kinder bekommen ein gesundes Körpergefühl.**
  - **Sie erreichen grob- und feinmotorische Geschicklichkeit. Diese sind Voraussetzung bei bestimmten Denkvorgängen.**
  - **Sie bauen Zuversicht in die eigene Leistungsfähigkeit auf.**
  - **Sie entwickeln Teamgeist und lernen nicht nur zu gewinnen sondern auch verlieren zu können.**

  Diese Fähigkeiten fördern wir unter anderem gezielt

  bei der wöchentlichen Turnstunde,
  beim Freispiel im Garten,
  bei Bewegungsspielen im Gruppenraum,
  bei der Knaxiade, unserem Sportfest und
  bei Wanderungen.

- **Im Rahmen der Gesundheitserziehung lenken wir die Aufmerksamkeit auf das Wunderwerk unseres Körpers. Die Kinder lernen, Verantwortung für ihre Gesundheit zu tragen (z.B. Hände zu waschen, sich gesund zu ernähren).**
  In Zusammenarbeit mit der AOK führen wir das Projekt „Tigerkids“ durch. Dieses Projekt beinhaltet „Gesunde Ernährung“ und „Bewegung“.
- **In regelmäßigen Abständen bereiten wir mit den Kindern ein „Fitnessfrühstück“ zu. Darüber hinaus finden auch verschiedene Back- und Kochaktionen statt.**
- **Wir bieten für Ihr Kind mehrere Saftschorlen, Mineralwasser und im Winter Früchtetee an.**

- **„Vitaminkiste“**

  Unser Kindergarten beteiligt sich am Modellprojekt „Schulobst in Kindertagestätten.“
  Gesponsert wird dies durch die EU und durch das Land Bayern. Einmal wöchentlich erhalten wir vom Fruchtgroßhandel „Wudy“ Obst und Gemüse, welches unseren Kindern kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

MUSIKALISCHE ERZIEHUNG

„Jeder Mensch wird mit der Erfahrung von Rhythmus geboren,
dem Herzschlag der Mutter,
und mit einem Musikinstrument, der Stimme.“

Der kreative Umgang mit Musik fördert das Kind in seiner gesamten Persönlichkeit. Beim unbeschwerten Singen, Musizieren, Musikhören, Bewegen, Tanzen und Malen kehrt Freude und Entspannung ein.

- **Im gemeinsamen Singen fühlen sich die Kinder als Mitglieder der Gruppe.**

- **Das Erlernen von Liedern und Singspielen fördert Rhythmusgefühl; Körperwahrnehmung und Orientierung in Raum und Zeit.**

ÄSTHETISCHE BILDUNG

„Punkt, Punkt, Komma Strich“

- **Kinder sollen durchaus auch schon mit Kunst in Berührung kommen. Wir kaufen Bücher mit guter Bildqualität. Der Gruppenraum wird von uns mit den Kindern ansprechend dekoriert. So wird das Kreative im Kind angeregt; denn im Vordergrund soll das eigene Tun des Kindes stehen.**

  Dazu bieten wir den Kindern die unterschiedlichsten Materialien und Werkzeuge an. So kann jedes Kind bei seinen Versuchen, die Welt kennen- und verstehen zu lernen, seinen ganz eigenen Weg beschreiten.

  Es kann z.B.

  - **zeichnen und malen**
  - **Collagen gestalten**
  - **mit plastischen Materialien (Holz, Knete ...) experimentieren.**

- **Bei jeder Gestaltungsmöglichkeit werden Eindrücke nach außen gebracht und so Erlebtes verarbeitet. Die Wertschätzung ihrer „Kunstwerke“ spornt sie zu weiteren Aktivitäten an.**
  Es geht darum, dass sie viele Erfahrungen sammeln und ihrer Phantasie Ausdruck verleihen, und weniger um das Endprodukt, Denn:

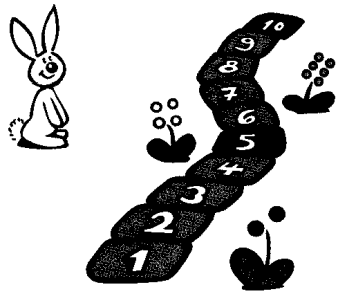
„Nichts ist im Verstande, was nicht zuvor in den Sinnen war“.

MATHEMATISCHE BILDUNG

„Staunen ist der erste Schritt um wissen zu wollen“

Das Kind be-greift Mathematik im Kindergarten auf spielerische Weise mit allen Sinnen. Es lernt zu zählen und geometrische Formen zu benennen bei

- **Würfelspielen und Puzzle**
- **Sortier- und Zuordnungsspielen**
- **dem Projekt „Entdeckungen im Entenland 2“ für Vorschulkinder**
- **dem Projekt „Entdeckungen im Zahlenland“ für Vorschulkinder**
- **Übungen zur Raumorientierung**
- **der Gestaltung eines eigenen Buches mit geometrischen Formen**
- **dem Projekt „Entdeckungen im Entenland“ für 4-5 jährige Kinder**



Die Gesetzmäßigkeiten in der Mathematik vermitteln Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit. Die Kinder erleben, dass die Welt mit Hilfe von Zahlen und geometrischen Formen exakter beschrieben werden kann.

ERZIEHUNG ZU UMWELT UND NATURVERSTÄNDNIS

Kinder zeigen großes Interesse an der Natur, sind begeisterungsfähig und freuen sich selbst über das kleinste Lebewesen.
Wir wollen die Neugierde und den Forscherdrang der Kinder aufgreifen, um den persönlichen Bezug der Kinder zu ihrer Umwelt zu festigen.

Wir ermöglichen den Kindern verschiedene Naturerfahrungen z.B. bei

- **Spaziergängen und Wandertagen**
- **Waldtagen und Exkursionen**
- **Bauernhofbesuchen...**
- **Außerdem dürfen die Kinder jedes Jahr im Frühling Küken beim Schlüpfen beobachten und sie einige Tage betreuen. Dabei können sie das Wunder des Lebens bestaunen.**
- **Betreuung eines Hochbeets**
- **Naturwissenschaftlichen Experimente**

RELIGIÖSE ERZIEHUNG

„Kinder brauchen Wurzeln und Flügel“ (Johann Wolfgang von Goethe) –
Wurzeln, um zu wissen, wo sie herkommen
und Flügel, um die Welt zu erkunden.

- **Kinder lernen in unserem Kindergarten, jedem Menschen Achtung entgegenzubringen und ihn als einzigartig wahrzunehmen.**
  Wir fördern Fähigkeiten wie Vertrauen, Offenheit und Toleranz als Basis für eine religiöse Grundhaltung.

- **Wir feiern gemeinsam religiöse Feste, die zu unserem Kulturkreis gehören und erklären den Sinn dieser Feste. Außerdem erzählen wir biblische Geschichten und bieten meditative Einheiten an.**

- **Feste und Feiern sind Höhepunkte im Kindergartenalltag, die sich im Jahreskreis wiederholen und somit zur Tradition werden. Sie schaffen den Kindern ein Gemeinschaftserlebnis, welches hier im Mittelpunkt steht.**
  - **kleine Feste in der Gruppe z.B. Kindergeburtstag**
  - **gruppenübergreifende Feste z.B. Faschingsparty oder Sommerfest**

ÜBERGANG VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE

Bildung und Erziehung vor der Schule findet ab dem ersten Kindergartentag statt. Denn was Kinder in den ersten sechs Jahren erfahren, entdecken und erforschen können und dürfen, hat eine entscheidende Bedeutung.

Im letzten Kindergartenjahr wollen wir bei den Vorschulkindern durch differenziertere Angebote die Vorfreude und das Interesse wecken, ein Schulkind zu werden.
Wir stehen mit dem Lehrpersonal der Grundschule in enger Verbindung, um den Kindern den Übergang von der einen Institution in die andere zu erleichtern.
Dem Besuchstag in der Schule sehen die Vorschulkinder mit großer Spannung und vielen Erwartungen entgegen.

Besonderheiten für die Großen im letzen Kindergartenjahr:

- **regelmäßige Treffen und Angebote für die Kinder, die in die Schule kommen**
- **Exkursionen (Polizei, Wald, ...)**
- **Faltbuch**
- **Vorschulmappe**
- **„Entdeckungen im Entenland 2“**
- **Mathematik im Kindergarten „Zahlenland“**
- **Sprachspiele „Würzburger Trainingsprogramm“**
- **Kooperation mit der Grundschule**
- **Ausflug**
- **Aufführungen an unseren Festen**

Stärkung der Kompetenzen im Krippenalter

Soziale und Emotionale Kompetenz

Die Kinder sollen ihr Selbstwertgefühl stärken und somit die Basis für ein gutes Selbstvertrauen erfahren. Sie sollen für sich ein positives Selbstkonzept entwickeln. Die Kinder sollen Empathie entwickeln und ihre Kommunikationsfähigkeiten erweitern.

Die Körperbezogene Kompetenz

Die Kinder sollen ihren Bewegungsdrang ausleben können, als auch Geschicklichkeit entwickeln. Sie sollen ein Gespür für ihren Körper und somit die Fertigkeit zur Pflege des eigenen Körpers entwickeln.

Die kognitive und Lernmethodische Kompetenz

Dies bedeutet, das die Kinder eigene Problemlösungen entwickeln sowie auch Kreativität und Denkfähigkeit. Die Kinder sollen ihr erworbenes Wissen einsetzen und anwenden können.

Selbstwirksamkeit

Die Kinder sollen sollen lernen Verantwortung sowohl für ihr eigenes Handeln, als auch für anderen Menschen zu übernehmen. Durch eine sichere Bindung und Beziehung soll ein positives Selbstbild entwickelt werden.

PÄDAGOGISCHE GESICHTSPUNKTE

Grundsätzlich bieten wir den Kindern an, was ihnen *Freude und Spaß* bereitet und was ihre Entwicklung unterstützt. Dabei orientiert sich unsere pädagogische Arbeit am Entwicklungsstand der Kinder.

Ein wichtiger Bestandteil für Krippenkinder sind *Sinneserfahrungen*. Hören, Sehen Schmecken, Riechen und Tasten ist von großer Bedeutung um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen. Wir setzen dies um z. B. durch Barfußlaufen im Sand, Kneten,...

Selbstverständlich haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit mit den unterschiedlichsten Materialien Erfahrungen zu sammeln um somit auch ihre *Motorik* und *Kreativität* anzuregen.

Durch Sprechen, Singen, Fingerspiele, Bücher,.. fördern wir die *Sprachentwicklung* der Kinder. Denn die Sprache ist die Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Auch die *Freude an der Musik* wird durch Bewegungsspiele und Musikinstrumente jeglicher Art unterstützt.

Die *Bewegung* ist der Motor des Lernens und der Entwicklung. Je sicherer ein Kind seinen Körper einsetzen kann, desto mehr Vertrauen bekommt es in seine inneren Kräfte und Fähigkeiten.

Der *Körperpflege* wird jeden Tag genügend Zeit eingeräumt, da diese „nebenbei" eine ideale Gelegenheit zu körperlicher Nähe und individueller Kontaktaufnahme bietet.

Der Bereich der *Sauberkeitserziehung* und dem damit verbundenen Wickeln ist von großer Bedeutung. Beim Füttern, Wickeln und Anziehen macht das Kind wichtige soziale Erfahrungen.

***Gesunde Ernährung* ist uns wichtig. Eine abwechslungsreiche Brotzeit wird von den Eltern mitgegeben.**

Innerhalb des pädagogischen Alltags gibt es immer wieder Berührungspunkte zwischen den Kindern in der Krippe und dem Kindergarten. Dies ermöglicht den Kindern den *Übergang in den Kindergarten* gut zu meistern.

Beobachtung und Dokumentation

Regelmäßige und gezielte Beobachtungen sowohl einzelner Kinder als auch der Kindergartengemeinschaft gehören zum wichtigsten Handwerkszeug der Erzieherinnen. Beobachtungen und ihre Dokumentation sind unerlässlich, um erkennen zu können, wo genau sich Kinder in ihren aktuellen Bildungsprozessen befinden und wie sie darin wirksam unterstützt werden können.
Der Blickwinkel ist dabei immer auf die Ressourcen und Stärken des Kindes gerichtet, der Fokus liegt darauf, was das Kind bereits alles kann und weiß.

- **Fotodokumentation von Alltagssituationen und Projekten**
- **Die Sammlung von Zeichnungen und Kunstwerken des Kindes (Bildermappe)**
- **SISMIK-, SELDAK-, KOMPIK-Beobachtungsbögen**
- **Selbsterstellte Beobachtungsbögen**
- **Portfolio**
  In diesem Ordner werden die Lernschritte der Kinder dokumentiert, reflektiert und präsentiert.
  Wir sammeln gemeinsam mit dem Kind Material vom Alltag im Kindergarten.

Die Dokumentation der Beobachtung dient als Grundlage für Entwicklungs-, Tür- und Angelgespräche.

So arbeiten wir

Freispiel

Spielen heißt
entdecken
forschen
lernen

Das Kind lernt im Spiel und es lernt da am intensivsten, wo es selbst aktiv sein darf, wo seine Aufmerksamkeit geweckt und wo seine Neugierde herausgefordert wird.

Ich entscheide mit was und mit wem ich spiele

Ich kann meiner Phantasie und Kreativität am Maltisch oder in der Bauecke freien Lauf lassen

Wenn ich ein Problem habe, gibt mir meine Erzieherin Hilfestellung

Beim Konstruieren in der Bauecke kann ich eigene Ideen einbringen und mit anderen zusammen arbeiten

Ich lerne Konflikte zu lösen, z.B. beim Rollenspiel in der Puppenecke

Wenn ich mag, kann ich auch einfach zuschauen oder für mich alleine in der Kuschelecke ein Buch lesen

Gezielte Angebote und Projekte

GANZHEITLICHES LERNEN ist uns im Kindergarten wichtig. Denn Menschen begreifen nicht nur mit dem Kopf, sondern sie „be-greifen“ mit ihren Händen und dem ganzen Körper. Besonders Kinder brauchen sinnlich wahrnehmbare Welterfahrungen, Gelegenheiten zum

Staunen,

Zweifeln,

Ausprobieren,

Selbermachen ....

Es gibt bei uns die Freispielzeit und die gezielten Angebote. Bei den gezielten Angeboten werden die Kinder in Kleingruppen gefördert. Die Themen orientieren sich am Jahreskreis und an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder.

Beispiele dafür sind:

- **kreatives Gestalten**
- **Gespräche im Stuhlkreis**
- **Bewegungserziehung**
- **Meditationen**
- **Bilderbuchbetrachtungen**
- **Experimente**
- **Kochen und Backen**
- **Exkursionen und Ausflüge**
- **Feste und Feiern**

Lernen in Projekten ist entdeckendes und forschendes Lernen. Über das Jahr verteilt bieten wir verschiedene Projekte an. Sie erstrecken sich oft über mehrere Wochen. Ihre Inhalte werden aus Ideen der Kinder und aus aktuellen Situationen entwickelt. Dabei setzen sich die Kinder zielgerichtet und in vielfältigen Aktivitäten mit einem Thema auseinander.

Beispiele dafür sind:

- **Waldtage**
- **Feuerwehr**
- **Bauernhof**

Zusammenarbeit mit den Eltern

Sie als Eltern sind uns sehr wichtig. Wir bauen darauf auf, was Sie in den ersten Lebensjahren des Kindes bereits sowohl im sozialen als auch im kognitiven Bereich an Wertvollem grundgelegt haben.

Jetzt bringen Ihre Kinder Erlebnisse von zu Hause mit in den Kindergarten und teilen das, was vom Kindergartentag sie erfüllt und berührt, oft zu Hause mit. Beides verbindet sich und prägt sie für die Zukunft.

Wir sollten gemeinsam versuchen, den Bedürfnissen der Kinder durch gegenseitiges Verständnis und gegenseitige Informationen gerecht zu werden.

Elternabende

jährliche Elternbefragung

Elterngespräche nach Absprache

Elternbriefe

Informationsabende

Pinnwände

Elternbeirat

Entwicklungsgespräche nach Terminvereinbarung

Tür- und Angelgespräche

Feste und Feiern

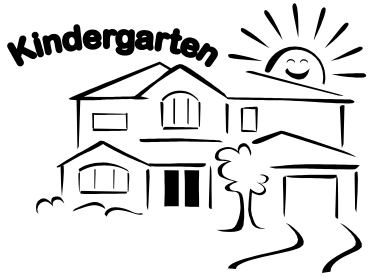
Kooperation mit anderen Institutionen

Um Ihren Kindern und Ihnen als Eltern zusätzlich Hilfen außerhalb des Kindergartens anbieten zu können, arbeiten wir eng mit sonderpädagogischen Einrichtungen, Therapeuten und weiteren Fachdiensten zusammen.
Da unser Kindergarten auch gleichzeitig als Ausbildungsstätte für angehende Kinderpflegerinnen und Erzieherinnen agiert, legen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit den betreffenden Schulen wert.
Dadurch lässt sich eine ganzheitliche Förderung der kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse sicherstellen.

Frühförderstelle

Heilpädagogischer Fachdienst

Ergotherapeuten



Gesundheits- und Jugendamt

Schule

Pfarrei

Logopäden

Dorfgemeinschaft

Fachschulen

Familien- und Erziehungsberatung

Qualitätssicherung

- Regelmäßiger Besuch von Fortbildungen nach Bedarf des Kindergartens
- Regelmäßige Überprüfungen der Konzeption
- Teamentwicklung durch Mitarbeiterbesprechungen
- Besuch von Leiterinnenkonferenzen
- Jährliche Elternumfrage
- Studieren von Fachliteratur

Inklusion - Integration

„gemeinsam leben – gemeinsam lernen“

Dies bedeutet für uns, in der Gemeinschaft miteinander und voneinander zu lernen, zu spielen, Spaß zu haben, Neues zu entdecken, aber sich auch schwierigen Situationen gemeinsam zu stellen.

Dabei ist es uns wichtig,

- **Kindern unterschiedlicher Kulturkreise**
- **Kindern mit Sprachauffälligkeiten**
- **Kindern mit Entwicklungsverzögerung**
- **Kindern mit körperlichen Behinderung**

eine gerechte und gemeinsame Lern- und Entwicklungschance zu bieten.

Partizipation – Die Beteiligung von Kindern

Im Kinder- und Jugendhilfegesetzt (KJHG) unter § 8 steht: „Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen.“

Die Kinder lernen dabei, ihre Meinung zu vertreten und in der Diskussion miteinander auch andere Meinungen und Standpunkte zu hören und zu akzeptieren.

Unser Konzept soll lebendig bleiben und wachsen. Wir sind deshalb dankbar für Ideen und Anregungen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Wann Freunde wichtig sind

Freunde sind wichtig zum Sandburgenbauen,

Freunde sind wichtig, wenn andre dich hauen,

Freunde sind wichtig zum Schneckenhaussuchen,

Freunde sind wichtig zum Essen von Kuchen.

Vormittags, abends, im Freien, im Zimmer ...

Wann Freunde wichtig sind?

Eigentlich immer!